

Urs Beeler
Postfach 7
6431 Schwyz

Gemeindeverwaltung Ingenbohl
Herrn Patrick Schertenleib
Parkstrasse 1

6440 Ingenbohl

EINSCHREIBEN

Hier dürfte Urs Beeler standardmässig von manchen Kreisen der Vorwurf gemacht werden, er schreibe "negativ". Dabei trifft er mit seinem Aussagen die Sache sehr genau!
Zum Beispiel:
- kein zur Verfügung stellen von MCS-gerechtem Wohnraum!
- dafür willkürliche und widerrechtliche Herabsetzung des Wohngeldes auf Fr. 800!

Finden eines MCS-gerechten Wohnobjekts – Ihre Schreiben vom 19.12.07 und 11.1.08 sowie meine Anträge

Brunnen, den 15. Januar 2008

Sehr geehrter Herr Schertenleib

Dass bei der Fb Ingenbohl auf schriftliche Anfragen erst nach vielen Wochen oder überhaupt nicht reagiert wird, ist nichts Aussergewöhnliches. Obwohl aktuell grippebedingt erkrankt, nehme ich zu Ihren beiden Schreiben wie folgt Stellung, damit man mir nicht – wie Sie es vermutlich gerne hätten – „Verstoss gegen die Mitwirkungspflicht“ vorwerfen kann:

1. In Ihrem Schreiben vom 19.12.07 schreiben Sie: „Da wir diese Aufgabe (= Finden von MCS-gerechtem Wohnraum sehr ernst nehmen...“ So? Was hat denn die Fb Ingenbohl die vergangenen Monate Positives in dieser Sache geleistet? NICHTS! Die Fb Ingenbohl betreibt seit Monaten gerichtsnotorisch nichts anderes als Rechtsverzögerung und –verweigerung – und Sie kommen und behaupten allen Ernstes, Sie würden die Sache „sehr ernst“ nehmen!

2. Am 4. Dezember 2007 erlässt die Fb Ingenbohl eine Verfügung, worin das Wohngeld neu auf Fr. 800.- festgelegt wird. Von MCS-Erwähnung oder gar Berücksichtigung keine Spur. Aber Sie nehmen die Sache gemäss Schreiben vom 19.12.07 „sehr ernst“.

= Heuchelei!

3. Meine Allergien und hochgradige Chemikaliensensibilität interessieren Sie in Tat und Wahrheit überhaupt nicht! (Beweise siehe oben). Das einzige, was Sie resp. Ihre Behörde interessiert, sind möglichst tiefe Kosten.

4. Obwohl Sie erst kurze Zeit bei der Gemeinde Ingenbohl tätig sind und frisch mit meinem Fall beauftragt, glauben Sie offensichtlich, Sie müssten das Rad neu erfinden.

Die Abklärungen betr. Hotel Alpina wurden seinerzeit bereits schon durch die Fb Schwyz durchgeführt. Wenn Sie die Akten der vergangenen zwei Jahre studiert hätten, müssten Sie das wissen! Zum Thema „allergikergerechtes Hotelzimmer“ lege ich Ihnen „alte“ Unterlagen der Fb Schwyz (von Herrn Carletti) bei.

Durch das Bestimmen von Ingenbohl zur Unterstützungsgemeinde ging das ganze "Theater", das man bereits anfänglich in Schwyz erlebt hatte, in Brunnen von Neuem los!

Ferner verweise ich auf den Beitrag von Ramona Cattaneo und Marcel Beer von Tele Tell (in der Sendung „Aktuell“ vom 14.6.07) zu diesem Thema. Sie können sich das Video im Internet ansehen.

5. Es geht in der aktuellen Phase effektiv gar nicht um das MCS-Wohnprovisorium Hotel Alpina, sondern um das Finden eines *festen* MCS-gerechten Wohnobjektes! Ich benötigte nicht ein neues Provisorium oder Hotelzimmer, sondern vor allem viel mehr Fläche und ein sep. Eingang! *Bevor jedoch ein Auszug aus dem Alpina möglich ist, muss zuerst ein MCS-gerechtes Objekt mit sep. Eingang vorhanden sein. Darauf ist das Augenmerk zu legen!*

6. Welche Bedingungen ein *festes* MCS-gerechtes Wohnobjekt zu erfüllen hat, ersehen Sie dem Arztzeugnis des Spezialisten, Herrn Dr. med. Martin H. Jenzer, Hergiswil, vom 17.7.2006. Das Arztzeugnis „schadstofffreie Wohninsel“ liegt Ihrer Behörde seit Sommer 2007 vor! Gemeinde-Ingenuh-typisch wird dieses Arztzeugnis seit Monaten *ignoriert*. Gleichzeitig wird auf der anderen Seite geheuchelt, dass man die Sache „sehr ernst“ nehme.

7. Weitere Darlegungen finden Sie unter www.mcs-haus.ch/ und www.csn-deutschland.de/ Nach diesen Kriterien gilt es, festen MCS-gerechten Wohnraum zu finden.

Wichtig: zwei Anträge fürs Unterstützungsbudget Februar 2008

Um Portkosten zu sparen und der Einfachheit halber, füge ich diesem Schreiben noch zwei Anträge an betr. dringender Übernahme von Gesundheitskosten/mediz. Hilfsmittel:

1. Arztrechnung Dr. Martin H. Jenzer vom 3.1.08 (siehe Beilage) im Betrag von Fr. 213.-. Ich bin auf die aufgeführten Präparate seit Jahren angewiesen. (Präparate wurden von der Fb Schwyz bezahlt als diese noch für mich zuständig war) Ich bitte die Fr. 213.- in mein Unterstützungsbudget Februar 2008 aufzunehmen und direkt zu bezahlen.
2. Krankheitsbedingt benötige ich spezielle Encasing-Bezüge. Kosten: ca. Fr. 700.- (gemäss Auskunft meines behandelnden Arztes, Herrn Dr. med. Peter Schmid vom 8.1.08). Arztzeugnis wird nachgereicht. Ich bitte den Betrag von Fr. 700.- ebenfalls im Februar-Budget zu berücksichtigen und auf PC 60-4619-5, Beeler Urs, Postfach 7, 6431 Schwyz, direkt zu überweisen.

Zum Voraus besten Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

— / —
Urs Beeler

Kopie an: Regierungsrat, Rechts- und Beschwerdedienst

**Rechnung
Facture**

| | | | |
|---|--|--|---|
| LEISTUNGSERBRINGER FOUR. DE PRESTATIONS Dr.med. Martin Jenzer Innere Medizin FMH Sonnenbergstr. 11 CH-6052 Hergiswil | Behandlung vom/du Traitement bis/au 21.11.2007 | Rechnungs-Nr. No de la facture 00027753437-000 | Rechnungs-Datum Date de la facture 03.01.2008 |
| | Konkordats-Nr. No d'adhérent U031707 | | Seite Page |
| PATIENT CLIENT Urs Beeler Postfach 7 CH-6430 Schwyz | KOSTENTRÄGER DEBITEUR | | |
| BEMERKUNG REMARQUE | <p>P.P Medipa Abrechnungskasse AG Poststrasse 5, CH-8808 Pfäffikon SZ</p> <p>Urs Beeler Postfach 7 CH-6430 Schwyz</p> | | |

Was tun mit dieser Rechnung ?

1. Kontrollieren Sie die beiliegende Rechnung auf ihre Richtigkeit.
2. Bezahlen Sie die Rechnung in der üblichen Zahlungsfrist von 30 Tagen.
3. Senden Sie den Rückerstattungsbeleg, Krankenschein und allfällige weitere Formulare umgehend Ihrer Krankenkasse.
4. Die Krankenkasse wird Ihnen Ihre Auslagen im Rahmen des mit Ihnen bestehenden Versicherungsvertrages zurückzahlen.

Que faire avec cette facture ?

1. Contrôlez la note d'honoraires.
2. Payez la facture dans les trente jours.
3. Présentez la pièce justificative de remboursement avec la feuille de maladie à votre caisse-maladie.
4. La caisse-maladie vous remboursera vos frais dans le cadre du contrat que vous avez conclu avec elle.

Cosa si deve fare con questa fattura ?

1. Controlli se la nota d'onorari è esatta.
2. Paghì la fattura nel termine previsto (30 giorni).
3. Per il rimborso mandì l'attestato di rimborso, il foglio di malattia e gli altri formulari ricevuti alla Sua cassa-malattia.
4. La cassa-malattia potrà così rimborsarLe le spese nell'ambito del Suo contratto d'assicurazione.

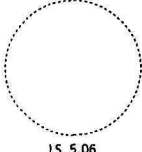
Rückfragen betr. Rechnung oder Zahlung sind zu richten an:

Pour tout renseignement concernant la facture ou le paiement s'adresser à:

Per ulteriori informazioni riguardanti la fattura, o il pagamento della stessa, vogliate rivolgervi alla :

MEDIPA-Abrechnungskasse AG
Postfach
8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055 415 64 20
Fax 055 415 64 29
E-Mail info@medipa.ch

▼▼▼▼ Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼▼▼▼

| Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta | Einzahlung Giro | Versement Virement | Versamento Girata |
|---|---|--|--|
| Einzahlung für / Versement pour / Versamento per | Einzahlung für / Versement pour / Versamento per | Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni |  LS 5.06 |
| Zugunsten von / En faveur de / A favore di Medipa Abrechnungskasse AG CH-8808 Pfäffikon | Zugunsten von / En faveur de / A favore di Medipa Abrechnungskasse AG CH-8808 Pfäffikon | Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento 99 84210 05698 00027 75343 70005 | |
| Konto / Compte / Conto 01-51568-3 CHF | Konto / Compte / Conto 01-51568-3 CHF | Einbezahlt von / Versé par / Versato da Urs Beeler Postfach 7 CH-6430 Schwyz | |
| 213 . 00 | 213 . 00 | | |
| Einbezahlt von / Versé par / Versato da 99 84210 05698 00027 75343 70005 Urs Beeler Postfach 7 CH-6430 Schwyz | 609 | | |

010000213006>998421005698000277534370005+ 010515683>

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Rückforderungsbeleg

Release ■ 4.0

M

| | | | | |
|---------------------------|---------------------------------------|--|--------------|------------------------|
| Dokument | ■ 00027753437-000 03.01.2008 11:28:46 | | Seite | ■ 01 / 01 |
| Rechnungssteller | EAN-Nr. ■ 7601001302020 | Medipa Abrechnungskasse AG 8808 Pfäffikon | | |
| | ZSR-Nr. ■ A000390 | Tel.: | Fax.: | E-mail: info@medipa.ch |
| Leistungserbringer | EAN-Nr. ■ 7601000451408 | Herr Dr.med. Martin Jenzer Sonnenbergstr. 11 Innere Medizin FMH 6052 Hergiswil | | |
| | ZSR-Nr./ NIF-Nr. ■ U031707 / | Tel.: | Fax.: | E-mail: |

| | | | | |
|----------------|-----------------------|---------------------------|----------------------|-------------------|
| Patient | Name | ■ Beeler | EAN-Nr. | ■ |
| | Vorname | ■ Urs | | |
| | Strasse | ■ Postfach 7 | | |
| | PLZ | ■ 6430 | | |
| | Ort | ■ Schwyz SZ | | |
| | Geburtsdatum | ■ 07.06.1963 | Urs Beeler | |
| | Geschlecht | ■ M | Postfach 7 | |
| | Unfalldatum | ■ | CH-6430 Schwyz | |
| | Unfall-/Verfügungsnr. | ■ | | |
| | AHV-Nr. | ■ | | |
| | Versicherten-Nr. | ■ | | |
| | Betriebs-Nr./-Name | ■ | | |
| | Kanton | ■ NW | | |
| | Rechnungskopie | ■ Nein | | |
| | Vergütungsart | ■ TG | | |
| | Gesetz | ■ KVG | | |
| | Behandlungsgrund | ■ Krankheit | | |
| | Behandlung | ■ 21.11.2007 - 21.11.2007 | Rechnungsnr. | ■ 00027753437-000 |
| | Erbringungsort | ■ Praxis | Rechnungs-/Mahndatum | ■ 03.01.2008 |

| | | |
|---------------------|-------------------|---|
| Auftraggeber | EAN-Nr. / ZSR-Nr. | ■ |
|---------------------|-------------------|---|

| | |
|-----------------|----------|
| Diagnose | ■ A6; F9 |
|-----------------|----------|

| | |
|------------------|---|
| EAN-Liste | ■ |
|------------------|---|

| | |
|------------------|--|
| Bemerkung | |
|------------------|--|

| Datum | Tarif | Tarifziffer | Bezugsziffer | Si | St | Anzahl | TP AL/Preis | f AL | TPW AL | TP TL | f TL | TPW TL | A | V | P | M | Betrag |
|---|-------|-------------|--------------|----|----|--------|-------------|------|--------|-------|------|--------|---|---|---|---|--------|
| BURGERSTEIN VITAMIN B KOMPLEX TABL 100 STK | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ■ 21.11.2007 | 400 | 2356681 | | | | 1 | 27.00 | | 1.00 | | | | | | | | 27.00 |
| BIOTIN BIOMED FORTE TABL 5 MG 90 STK | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ■ 21.11.2007 | 400 | 3183426 | | | | 2 | 89.00 | | 1.00 | | | | | | | | 178.00 |
| Postversand | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ■ 21.11.2007 | 999 | Extra | | | | 1 | 8.00 | | 1.00 | | | | | | | | 8.00 |

| | | | | | | | | |
|-----------|------|--------|--------|------|-------|------|----------|------|
| TARMED AL | 0.00 | (0.00) | Physio | 0.00 | MiGeL | 0.00 | Übrige | 8.00 |
| TARMED TL | 0.00 | (0.00) | Labor | 0.00 | Medi | 0.00 | Kantonal | 0.00 |

■ **Gesamtbetrag** CHF **213.00** davon PFL **8.00** Anzahlung **0.00** Fälliger Betrag **213.00**

■ **MWST-Nr.**

| Code | Satz | Betrag | MWSt |
|------|------|--------|------|
| 0 | 0 | 8.00 | 0.00 |
| 1 | 2.4 | 200.20 | 4.80 |

Total **208.20** **4.80**

0100000213006>998421005698000277534370005+ 010515683>

Von: Waeber Roger BAG
Gesendet: Donnerstag, 23. September 2004 15:01
An: 'b.nievergelt@bluewin.ch'
Cc: Blunier Franziska BAG; Vassella Claudia BAG
Betreff: Allergikerzimmer
Sehr geehrter Herr Nievergelt

Danke B. - Besand
für Wohnungsmessen
an Fb Schulz,
Herr Carletti

In Ergänzung unseres Telefongesprächs habe ich Ihnen die wesentlichen Punkte zusammengestellt, die beim Errichten von Allergikerzimmern in einem Hotel zu beachten sind.

Ausgangslage

Die bedeutendsten Allergien sind Allergien gegen natürliche Bestandteile (Proteine) in der Luft (Aeroallergene): Pollen von Bäumen (Birke etc.) und Gräsern (Beifuss etc.), Kot von Hausstaubmilben, Allergene von Haustieren mit Fellen, allen voran Katzen und Hunde, sowie Schimmelpilze. Weiter ist die Zimmerpflanze Ficus benjaminus bekannt, die bei Latexallergikern Reaktionen auslösen kann. Entsprechend müssen in Allergikerzimmern Massnahmen getroffen werden, um diese typischen Allergene zu vermeiden bzw. möglichst zu reduzieren und gering zu halten.

Detailliertere Informationen zu Allergien und Allergene im Innenraum sowie zu Mikrobiellen Verunreinigungen (Schimmel etc.) finden Sie z.B. in der Broschüre „Wohnen und Gesundheit“ der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz: <http://www.bag.admin.ch/chemikal/gesund/d/buchwug.htm>

Allergiker sind Personen mit empfindlichen Schleimhäuten bzw. Atemwegen und oft auch empfindlicher Haut. Entsprechend sind Belastungen der Raumluft mit Staub und Reizstoffen (toxisch irritativ) oder geruchsintensiven Stoffen möglichst tief zu halten. Die empfundene Raumluftqualität sollte möglichst gut sein, die Luft als frisch empfunden werden.

Massnahmen

Allergene gering halten

Im Wesentlichen durch Raumklimakontrolle - insbesondere Feuchtigkeit, s.u. (→ Schlüsselgrösse für das Wachstum von Milben und Mikroorganismen), gute Zuluftqualität (→ Pollenallergene), sowie Massnahmen, wie sie bei Hausstaubmilbenallergikern bekannt sind (→ Milbenreservoir)

- Milbendichte Bezüge von Matratzen, sogenanntes Encasing (auch wenn Matratzen neu sind; sie werden rasch besiedelt); wenn Duvets und Kissen selber nicht regelmässig gewaschen werden, auch dafür milbendichte Bezüge vorsehen. Zudem häufige Wäsche des Bettzeugs (Bezüge) bei mind. 60°C, aber das ist in einem Hotel sicher gegeben.
(Die besten Tipps, welche Encasings sich in der Praxis bewähren (wegen Schwitzen etc.), erfährt man von Betroffenen selber, z.B. über den Verein ATOPS, Postfach 418, 4142 Münchenstein, Tel.061/631 17 78).
- Bettgestell muss eine gute, freie Luftzirkulation unter der Matratze erlauben
- Glatte, gut wischbare Bodenbeläge

Raumklima kontrollieren, qualitativ gute und hygienisch sichere Lüftungsanlage

- Hygienebewusste Planung, Ausführung und Unterhalt der Raumlufttechnischen Anlage gemäss SWKI-Richtlinie 2003-5 „Hygiene an raumlufttechnischen Anlagen“ (entspricht der Deutschen Richtlinie VDI 6022) (<http://www.swki.ch/> → Bestellung Richtlinien); möglichst früher Einbezug Lüftungsplaner
- Genügend hohe Frischluftwechselraten sicherstellen; Umluftbetrieb eher ungeeignet; Aussenluftfassung geeignet platzieren; höhere Filterqualität als üblich verwenden (z.B. F7) und genügend häufige Filterwechsel vorsehen (verschmutzte Filter beeinflussen Qualität Zuluft negativ, auch wenn Druckabfallkriterium noch nicht erreicht ist); Filter müssen immer trocken bleiben (Lösung z.B. mit Defroster vor Filter bzw. Erdregister)
- Raumklima: Raumtemperatur möglichst nicht über 21 Grad Celsius (hohe Raumlufttemperaturen führen zu einer deutlich schlechteren empfundenen Raumluftqualität, zu einer als „zu trocken“ empfundenen Raumluft und zu vermehrten unspezifischen respiratorischen Beschwerden)
- Schlüsselfaktor Feuchtigkeit: Baufeuchte gut auslüften; Nutzungsbedingte Feuchtigkeit sollte bei sorgfältig geplanter und ausgeführter Lüftung (s.o.) problemlos abgeführt werden, so dass die Feuchtekontrolle gewährleistet ist. Problem der „trockenen Luft“: Räume nicht überheizen (s.o.), Belastung durch Staub und Reizstoffe gering halten, an kalten Wintertagen Luftwechselrate reduzieren.

Auf Befeuchtungsanlage in der RLT möglichst verzichten (ggf. dezentral, individuell, von Fall zu Fall Verdunster einsetzen, falls überhaupt nötig)

- Möglichst wenige „Staubfänger“

Schadstoffe aus Baumaterialien und Einrichtungsgegenständen minimieren (Emissionsreduktion)

- Möglichst mineralisch fahren; am Besten Anstriche aus Silikatfarben
- Grossflächige Verklebungen weitgehend vermeiden
- Produkte mit Gütezeichen, die (auch) eine Prüfung und Begrenzung der Emissionen flüchtiger Stoffe beinhaltet, bevorzugen
- Möglichst wenige potentielle Formaldehydquellen; Holzwerkstoffe mit möglichst geringen Formaldehydemissionen
- Vorsicht mit „natürlichen“ Baustoffen: Produkte auf der Basis von trocknenden Ölen können problematisch sein!

Massnahmen im Hinblick auf Nutzung treffen

- Generell Rauchverbot; Räuchen nur in physisch und lüftungstechnisch abgegrenzten Raucherräumen; keine Verfrachtung von Luft aus Raucherräumen in andere Räume
- Kontrolle und Unterhalt der Lüftungsanlage muss auf jeden Fall gewährleistet sein (s.auch oben, SWKI 2003-5)
- Reinigung: bei Planung berücksichtigen, damit möglichst keine/wenige schlecht zu reinigenden Stellen vorhanden sind; häufige Staubreinigung der glatten Oberflächen, am Besten mit feuchten Mikrofaserlätchern/-mops; keine parfümierten Reinigungsmittel, Lufterfrischer etc. verwenden
- Verträgliche Produkte für die Körperhygiene werden Betroffene meist selber dabei haben; was vom Hotel zur Verfügung gestellt wird, muss aber ebenfalls möglichst verträglich sein und frei von typischen Kontaktallergenen
- Allergiker haben nicht selten auch Nahrungsmittelunverträglichkeiten; vor allem Pollenallergiker leiden häufig unter Kreuzreaktionen die durch bestimmte Nahrungsmittel. Ein Hotel mit Allergikerzimmern müsste daher in der Küche auf die typischen Nahrungsmittelunverträglichkeiten achten und entsprechend sinnvolle Massnahmen treffen.

Ein besonderes Problem stellen Katzenallergene dar (wenn auch nur für starke Katzenallergiker). Diese halten sich lange in der Luft, werden über die Kleidung von Personen, die in einem Haushalt mit Katzen wohnen, rasch überallhin eingeschleppt. Ob und wie man dies vermeiden könnte, ist unklar – auch, inwieweit die aufgeführten Massnahmen bereits zu einer Vermeidung beitragen.

Jedoch ist klar: Mit der Umsetzung dieser Massnahmen hätte man das heute Sinnvolle und Mögliche getan und könnte glaubwürdig von Allergikerzimmern sprechen, ohne dass das nur eine Worthölse ist. Wir würden ein derartiges Engagement natürlich sehr begrüssen!

Mit freundlichen Grüssen
Roger Waeber

Bundesamt für Gesundheit
Abteilung Chemikalien
Sektion Chemie und Toxikologie
Roger Waeber
CH-3003 Bern
Büro: Stationsstrasse 15, 3097 Liebefeld
Telefon +41 (0)31 323 06 38, Fax +41 (0)31 322 97 00
E-Mail: roger.waeber@bag.admin.ch
Internet: www.bagchem.ch

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Beat Nievergelt GmbH [<mailto:b.nievergelt@bluewin.ch>]
Gesendet: Mittwoch, 22. September 2004 13:54
An: bag-chem@bag.admin.ch
Betreff: Allergikerzimmer

file://C:\Dokumente%20und%20Einstellungen\carlo.carletti\Lokale%20Einstellungen... 07.02.2006

Sehr geehrter Herr Nievergelt

Sehr geehrter Herr Weber

Wir sind am Projekt für ein Hotel. Die Bauherrschaft möchte einige Zimmer als Allergikerzimmer erstellen. Gibt es dafür einen definierten Standard? Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüßen

Beat Nievergelt

Beat Nievergelt GmbH
Dipl. Architekt ETH/SIA
Wachtelstr. 20
8038 Zürich
T. 01 482 45 12
F. 01 482 45 30

b.nievergelt@bluewin.ch

<file:///C:/Dokumente%20und%20Einstellungen/bwo-vst/Lokale%20Einstellungen/Temporary%20Internet%20Files/OLK2F/www.nievergelt-architekt.ch>